

### Missbrauch der Zunge

<sup>1</sup>Liebe Brüder, werdet nicht alle Lehrer, weil ihr wisst, dass wir ein umso strengeres Urteil empfangen werden.<sup>2</sup>Denn wir verfehlen uns alle oftmals. Wer sich aber in keinem Wort verfehlt, der ist ein vollkommener Mann und kann auch den ganzen Leib im Zaum halten.<sup>3</sup>Siehe, wenn wir den Pferden den Zaum ins Maul legen, damit sie uns gehorchen, so lenken wir ihren ganzen Leib.<sup>4</sup>Siehe, auch die Schiffe, obwohl sie so groß sind und von starken Winden getrieben werden, werden sie doch gelenkt mit einem kleinen Ruder, wohin der will, der es steuert.<sup>5</sup>So ist auch die Zunge ein kleines Glied und richtet große Dinge an. Siehe, ein kleines Feuer, welches einen Wald zündet's an!<sup>6</sup>Und die Zunge ist auch ein Feuer, eine Welt voll Ungerechtigkeit. So ist die Zunge unter unseren Gliedern: sie befleckt den ganzen Leib und zündet den ganzen Lebenswandel an, und ist selbst von der Hölle entzündet.<sup>7</sup>Denn jede Art von Tieren und Vögeln und Schlangen und Seetieren wird gezähmt und ist gezähmt vom Menschen;<sup>8</sup>aber die Zunge kann kein Mensch zähmen, das unruhige Übel, voll tödlichen Giftes.<sup>9</sup>Mit ihr loben wir Gott,

den Vater, und mit ihr fluchen wir den Menschen, die nach dem Bilde Gottes gemacht sind.<sup>10</sup>Aus einem Munde geht Loben und Fluchen hervor. Das darf so nicht sein, liebe Brüder.<sup>11</sup>Oder quillt aus der einen und gleichen Quelle süßes und bitteres hervor?<sup>12</sup>Kann auch, liebe Brüder, ein Feigenbaum Oliven oder ein Weinstock Feigen tragen? So kann auch eine Quelle nicht salziges und süßes Wasser geben.

### Die Weisheit von oben ist sanftmütig

<sup>13</sup>Wer ist weise und klug unter euch? Der zeige mit seinem guten Wandel seine Werke in der Sanftmut und Weisheit.<sup>14</sup>Habt ihr aber bitteren Neid und Zank in eurem Herzen, so rühmt euch nicht und lügt nicht gegen die Wahrheit.<sup>15</sup>Das ist nicht die Weisheit, die von oben herabkommt, sondern sie ist irdisch, fleischlich und teuflisch.<sup>16</sup>Denn wo Neid und Streit ist, da ist auch Unordnung und allerlei Böses.<sup>17</sup>Die Weisheit aber von oben her ist zuerst keusch, danach friedfertig, gütig, lässt sich etwas sagen, reich an Barmherzigkeit und guten Früchten, unparteiisch, ohne Heuchelei.<sup>18</sup>Die Frucht der Gerechtigkeit aber wird gesät im Frieden von denen, die den Frieden halten.